

konzept\_

---

'information is leverage, information is power'

---

maik helfrich

bezug auf

---\_filesharing

---\_social networks

---\_datenerfassung/ -speicherung/ -auswertung

visualisierung

technik\_---

animation\_---

rauminstallation\_---

künstlerischer ansatz

---\_wahrnehmung

bezug auf\_

## filesharing.

basis des austauschs von dateien zwischen privatmenschen ohne die hilfe/ kontrolle (/ *infrastruktur*) einer organisation.

## social networks.

soziale netzwerke zum suchen und gesuchtwerden von ähnlich gesinnten menschen. unter angabe von persönlichen daten sowie fotos und videos werden informationen über das eigene privatleben veröffentlicht. möglichst in echtzeit und immer einsehbar.

blogs zum veröffentlichen des eigenen online-tagebuchs oder aber genutzt als *unabhängige/ subjektive* informationsplattform, die 'eigenen' nachrichten.

## datenerfassung/ -speicherung/ -auswertung

erhebung von informationen aller art über einzelne oder personengruppen. erfasst wird durch die technisch und gesetzlich umgesetzte speicherung von benutzer- und verbindungsdaten im weltweiten kommunikationsverkehr.

die möglichkeit der automatisierten auswertung solcher erhobenen daten wird sowohl wirtschaftlich als auch politisch genutzt. 'kundenspezifisch angepasst' und 'präventive verbrechensbekämpfung' sind allgemein gängige begriffe, die diese vorgehensweise erklären sollen. 'wirtschaftspionage' und 'generalverdacht' sind weitere wichtige schlagwörter bei der auseinandersetzung mit dem thema.

## visualisierung\_

### technik.

beamer als lichtquelle.

röntgenbildaufnahmen und der menschliche körper als projektionsfläche.

### animation.

bildlich auf die grafischen oberflächen von 'datamining'-programmen bezogen.

### rauminstallation.

die installation besteht aus einer vielzahl von röntgenbildern, die *halbkreisförmig* angeordnet im raum *schweben/ auf ständern stehen/ von der decke hängen*.

ihnen gegenüber stehen die beamer, die auf die röntgenbilder projizieren.

die gebrauchte raumfläche liegt bei etwa 3,5 x 3,5m plus abstand zwischen beamer und projektionsfläche.

der raum sollte verdunkelt sein.

die installation ist begehbar.

im medium licht und seinen physikalischen eigenschaften sehe ich einen sinnbildlichen zusammenhang mit dem medium internet. das nicht greifbare/ nicht fassbare und nicht sichtbare der übertragung/ des wegs und doch, in beiden fällen, das materielle an jeweils dem anfang und dem ende der kette.

## wahrnehmung.

das verwenden von röntgenbilder spielt natürlich auf die metaphor des gläsernen menschen an. man gibt alles von sich preis bzw. hinterlässt datenspuren im netz, die sich zurückverfolgen und interpretieren lassen.

man wird durchleuchtet.

die anordnung im raum soll an ein loses netzwerk verschiedener beliebiger personen/ seiten erinnern durch die man sich hindurch bewegen kann.

die animation, die auf die röntgenbilder projiziert wird, verbindet, durch ihren bezug auf darstellungen wie man sie in spezieller software vorfindet, diese einzelnen personen/ seiten miteinander.

steht man in der installation wird man selbst von der projektion getroffen, ist also endverbraucher/ user. man blickt ins beamerlicht und wird sozusagen 'geblendet' durch die technik (stichwort 'kundenspezifisch angepasst' und 'benutzerfreundlich').

steht man auf höhe des beamers und schaut in richtung projektionsfläche ist man sich über das gesamtgeschehen im klaren, quasi root (stichwort 'totale kontrolle').

neben visuellen lichteffekten, die sich durch die aufprojektion ergeben und rein optisch sehr interessant sind, wird zusätzlich noch auf die gefühlsebene eingegangen. man fühlt sich geblendet/ bedrängt bzw. überlegen.